

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch

**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch

**Band:** 17 (1950)

**Rubrik:** Chronik von Burgdorf : vom 1. Oktober 1948 bis zum 30. September 1949

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Chronik von Burgdorf

vom 1. Oktober 1948 bis zum 30. September 1949

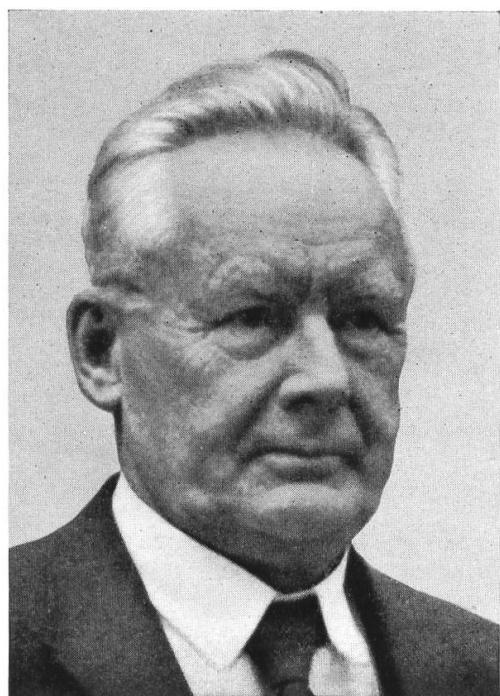
K. A. Kohler

## Oktober 1948

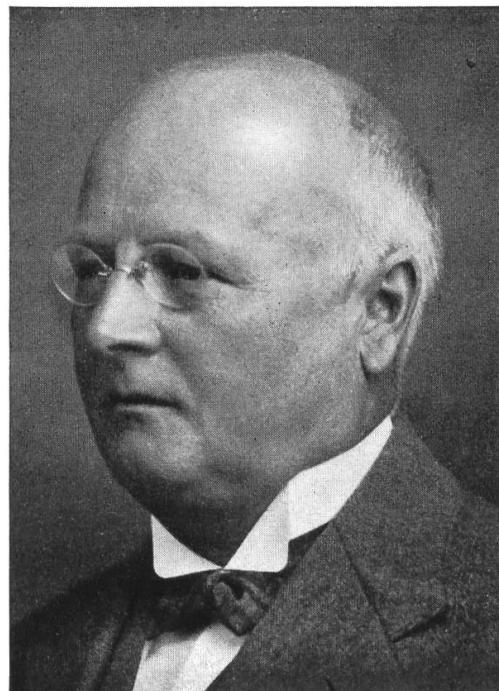
7. Ein schweres Unglück ereignet sich heute morgen um 3.30 Uhr auf dem SBB-Bahngeleise Burgdorf—Wynigen ausserhalb des Tunnels. Drei Mann einer Bahndienstgruppe, worunter der Bahnmeister Humm, die mit Erneuerungsarbeiten beschäftigt waren und infolge des Lärms der Schottermaschine das Herannahen eines Zuges nicht bemerkten, wurden überfahren und sofort getötet.
- 9./10. Das flott durchgeführte Oktoberfest der Stadtmusik lockt auch dieses Jahr Scharen in die Markthalle. Es ist verbunden mit einer fast 400 Mann zählenden Abgeordnetenversammlung des über 6400 Mitglieder umfassenden Bernischen Kantonal-Musikverbandes.
11. † Louis Dürr, gewesener Hutfabrikant (\* 25. März 1861). Ein schlichter, liebenswürdiger Mensch von vornehmster Gesinnung ist im Patriarchenalter still dahingegangen. Der Männerchor «Liederkranz» und der Bürgerturnverein, denen er weit mehr als ein halbes Jahrhundert lang angehört hat, trauern um ihr verdientes Ehrenmitglied.
16. † Friedrich Michel, Betreibungsbeamter (\* 17. Dezember 1896).
17. † Albert Sieber, Kaufmann (\* 7. Mai 1882).
23. † Otto Castelberg, Handelsvertreter (\* 31. August 1883).  
† Lina Dälenbach-Müller, Wirtin (\* 5. September 1882).
31. In der sinnig geschmückten Stadtkirche feiert die reformierte Kirchgemeinde die Installation ihres dritten Pfarrers *Armin Wachter*.



† Louis Dürr, gew. Hutfabrikant  
25. 3. 1861 bis 11. 10. 1948



† Prof. Johann Friedrich Rutgers, Ingenieur  
21. 3. 1882 bis 3. 12. 1948



† Walter Howald, Dr. med. et Dr. phil., Arzt  
5. 1. 1871 bis 5. 12. 1948

An der Kaufmännischen Schule, an der er seit 24 Jahren mit grösstem Geschick gelehrt hat, ist *Dr. Fritz Huber* zurückgetreten, um in Bern eine ebenfalls hauptamtliche Lehrstelle anzutreten. Er ist ersetzt worden durch *Dr. Hans Affolter*.

## November

8. Der Stadtrat beschliesst die Schaffung einer der Bauverwaltung untergeordneten Stadtgärtnerstelle.

Er bewilligt ferner einige zum Teil noch der Volksabstimmung unterliegende Kredite, nämlich:

23 610 Fr. für die Ausgestaltung eines neuen Gräberfeldes im Friedhof;

20 000 Fr. für die Revision des Saurerlastwagens des Gaswerkes;

87 200 Fr. für die Anschaffung eines Kehrichtautomobils System Ochsner;

63 500 Fr. für den Einbau einer Garage im Magazingebäude des Bauamtes mit gleichzeitiger Erstellung von Wohlfahrtsräumen für das Personal der Bauverwaltung im gleichen Gebäude;

41 920 Fr. Nachtragskredite in 18 Posten für 1947.

Endlich genehmigt der Rat die Verwaltungsberichte und die Gemeinderechnung für 1947, die nach bedeutenden Abschreibungen und Rückstellungen bei 3 447 360 Fr. Einnahmen und 3 435 825 Fr. Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von 11 535 Fr. aufweist, statt des vorgesehenen Defizites von 81 458 Fr.

12. † *Dr. Emil Blattner*, Dr. h. c. ETH, gewesener Lehrer für Elektrotechnik am Technikum (\* 12. November 1862). Die Würdigung seiner Verdienste erfolgt an anderer Stelle dieses Jahrbuches.

13. Der Männerchor «Liederkranz», der schon im Frühjahr als Auftakt zu seinem Jubiläum Beethovens 9. Symphonie zur glanzvollen Aufführung brachte, begeht heute in Anwesenheit zahlreicher Gäste die Feier seines hundertjährigen Bestehens.

17. Der sattsam bekannte schlechte Zustand vieler unserer Strassen ist gegenwärtig Gegenstand beweglicher Klagen in der Bürgerschaft. Auf die Einsendungen im « Burgdorfer Tagblatt » hin verspricht der neue Präsident der Baukommission baldige Abhilfe, wenigstens vorläufig für die Hauptstrassen auf dem Gsteig.
21. Der Verein für Vogelliebhaber und Vogelschutz von Burgdorf und Umgebung, der grösste seiner Art in der Schweiz, zeigt heute im Gasthof zum Rössli die gutorganisierte 14. Emmentalsch-Oberaargauische Ausstellung für Sing- und Ziervögel samt Vogelschutz.
25. † Johann Friedrich Neukomm, gewesener Goldschmied (\* 20. September 1863).
29. Der Stadtrat verdankt dem nach fast dreissigjährigem Gemeindedienst alters- und krankheitshalber von seinem Amt zurückgetretenen Buchhalter-Kassier der Technischen Werke, *Albert Spuhler*, seine langjährigen treuen Dienste und wählt als seinen Nachfolger den bisherigen Stellvertreter *Josef Nagel*.
- Sodann genehmigt der Rat nach längerer Diskussion den Gemeindevoranschlag für 1949 unter Ablehnung eines Antrages auf Steuerherabsetzung um 1 Zehntelpromille. Dieser Voranschlag sieht bei 3 505 355 Fr. Einnahmen und 3 586 502 Fr. Ausgaben ein mutmassliches Betriebsdefizit von 81 147 Fr. vor, wobei Abschreibungen in der Höhe von 190 000 Fr. eingerechnet sind. An Steuereingängen werden insgesamt 2 121 000 Fr. erwartet, gegenüber 1 827 000 Fr. im Voranschlag 1948.

## Dezember

1. Durch stille Wahl wurde der an Stelle von alt Gemeinderat Eichenberger als Ersatzmann des Amtsgerichts Burgdorf vorgeschlagene *Fritz Siegrist*, Gemeindeschreiber in Oberburg, vom Regierungsrat als gewählt erklärt.

Nach dem sehr trockenen Herbst mit ausserordentlich geringen Niederschlägen beschert uns das

Eidg. Amt für Elektrizitätswirtschaft wiederum mit dem Verbot der elektrischen Raumheizung, dem wohl bald weitere einschneidende Einschränkungen folgen werden. Es fällt nachgerade allgemein sehr unangenehm auf, dass die Produktion unserer Kraftwerke an elektrischem Strom dem stetig zunehmenden Bedarf immer noch nachhinkt.

3. † Prof. Johann Friedrich Rutgers, Ingenieur, Lehrer für Elektrotechnik am Technikum (\* 21. März 1882).

Ein Herzschlag setzt seinem Leben ein unerwartet rasches Ende. Vor zehn Jahren kam J. F. Rutgers von Kairo, wo er ein Jahrzehnt lang an der Königlichen Technischen Hochschule eine Professur für Elektrotechnik innegehabt hatte, als Nachfolger von Dr. Emil Blattner an unser Technikum, an dem er seither dank seinem grossen Wissen und seiner reichen praktischen Erfahrung mit viel Geschick gewirkt hat. Das Bedauern über den Weggang dieses liebenswürdigen und allzeit fröhlichen Menschen ist in Burgdorf allgemein.

5. † Dr. med. et Dr. phil. Walter Howald, Arzt (\* 5. Januar 1871).

Wieder verlässt uns eine in der ganzen Stadt bekannte und geschätzte Persönlichkeit für immer. Als gewiechter Mediziner versah er neben seiner privaten ärztlichen Praxis von 1900 bis 1933 die Stelle des Chefarztes der internen Abteilung des Bezirksspitals. Auch der politischen Gemeinde hat er sehr wertvolle Dienste geleistet, von 1911 bis 1913 als Mitglied des Gemeinderates, von 1907 bis 1913 als Mitglied der Primarschulkommission und von 1919 bis 1943 als Präsident und Vizepräsident der Mittelschulkommission. Aus einer musikalischen Familie stammend, war Dr. Howald als talentierter Cellospieler ein überaus treues Mitglied des Orchestervereins, dem er — teils als Präsident und schliesslich als Ehrenmitglied — ein halbes Jahrhundert lang aktiv angehört hat. Unvergesslich bleiben ihm seine hervorragenden Verdienste um die Organisation des Schweizerischen Tonkünstlerfestes 1919 in Burgdorf. Das Burgdorfer Jahrbuch verdankt ihm verschiedene wertvolle Beiträge.

Heute tagen in unsren Mauern die Delegierten des Eidg. Kadettenverbandes. Während des Mittagessens im Schützenhaus erfreut unsere Kadettenmusik die Versammlung unter der Leitung von Stephan Jaeggi durch ihr wohldiszipliniertes und schönes Spiel.

- 9./15. Zum zweiten Mal zeigt die Zentralstelle für Obstbau in Oeschberg-Koppigen die von ihr grosszügig organisierte Obstausstellung in der Markthalle. Prächtiges einheimisches Tafelobst gelangt da zur eindrucksvollen Schau.
19. Abstimmungssonntag. Es werden angenommen:
- a) das Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern (Abänderung und Ergänzung) mit 71 868 Ja gegen 18 907 Nein (Burgdorf 1529 Ja gegen 397 Nein),
  - b) das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Entschuldung landwirtschaftlicher Heimwesen vom 12. Dezember 1940 mit 55 855 Ja gegen 30 393 Nein (Burgdorf 1084 Ja gegen 708 Nein),
  - c) der Gemeindevoranschlag für 1949 mit 1180 Ja gegen 744 Nein,
  - d) der Antrag des Stadtrates auf Anschaffung eines Kehrichtautomobils mit 1450 Ja gegen 492 Nein,
  - e) die anbegehrten Nachtragskredite für 1948 mit 1286 Ja gegen 642 Nein.
26. † Friedrich Grieb, alt Oberbannwart der Burgergemeinde (\* 18. Juli 1867).
31. Postverwaltung. Heute tritt Postverwalter *Gottfried Schärer* nach fast fünfzigjährigem treuem Wirken im Dienste der Post altershalber von seinem Amt, das er seit 8 Jahren innehatte, in den wohlverdienten Ruhestand über. An seine Stelle ist, da sich keiner der höhern Postbeamten von Burgdorf um das schwere Amt beworben hat, *Walter Hodel*, bisher Posthalter in Sumiswald, gewählt worden.

Zur allgemeinen Ueberraschung teilt heute Stadtpräsident *Trachs* im «Burgdorfer Tagblatt» mit, er habe den zuständigen Behörden bekanntgegeben, dass er auf Ende des Jahres von seinem Amt als Stadtpräsident



† **Walter Kropf, Ingenieur**  
20. 8. 1886 bis 11. 1. 1949



† **Hans Lätt, Bauingenieur**  
10. 5. 1890 bis 30. 1. 1949



† **Albert Brändli, Architekt**  
17. 12. 1876 bis 8. 2. 1949

entlastet zu werden wünsche. Als wesentlichsten Grund für seinen Rücktritt gibt er an, der ihm seinerzeit von der Freisinnig-demokratischen Partei der Stadt eröffnete politische Kredit sei augenscheinlich verbraucht, wie die aus dem Parteivorstand heraus organisierte, überaus militante Abwehr gegen die letzte Budgetvorlage jedem Bürger mit viel Papier deutlich sichtbar gemacht habe.

Dieser Rücktritt wird in breiten Schichten der Bevölkerung, namentlich auch von den Freisinnigen selber, im Hinblick auf die langjährigen und grossen Verdienste, die sich Stadtpräsident Trachsel um das Wohl der Gemeinde erworben hat, allgemein bedauert, um so mehr, als rein sachliche Meinungsverschiedenheiten über die Grundsätze der Aufstellung des Gemeindevoranschlages zu dieser Amtsniederlegung geführt haben.

## Januar 1949

11. † Walter Kropf, Ingenieur, gewesener Lehrer am Technikum (\* 20. August 1886).

Nach jahrelangem Leiden trat der Tod als Erlöser an das Krankenlager dieses bescheidenen, stillen und vornehmen Menschen. Mehr als zwei Jahrzehnte lang widmete sich Ing. Kropf als Hauptlehrer der maschinentechnischen Abteilung des Technikums mit grosser Hingabe und viel Geschick der Ausbildung der jungen Techniker, die ihm, wie auch alle Burgdorfer, welche den Verstorbenen näher kannten, stets das beste Andenken bewahren werden.

21. † Albert Spuhler, gewesener Buchhalter-Kassier der Städtischen Werke (\* 11. Juli 1878).

Er hat sich seines Ruhestandes nicht lange erfreuen können. Aber auch für ihn, den langjährigen, treuen und stets freundlichen Gemeindebeamten, war der Tod eine Erlösung von langem Leiden.

30. † Hans Lätt, Bauingenieur der Firma Losinger & Cie., Bauunternehmung (\* 10. Mai 1890).

Sein Beruf hat es mit sich gebracht, dass er sehr oft für längere Zeit von Burgdorf abwesend war. Aber trotzdem brachte es dieser vielbeschäftigte, frohmütige und auf-

geschlossene Mensch in patriotischer Begeisterung fertig, als Bürger und Offizier der Heimat treu zu dienen. Burgdorf besonders verdankt ihm seine wertvolle Mitarbeit im Stadtrat und in der Geschäftsprüfungskommission.

## Februar

8. † **Albert Brändli**, Architekt, gewesener Lehrer am Technikum (\* 17. Dezember 1876).

Ein Leben voll fruchtbarer Arbeit hat sich erfüllt. Nicht weniger als 45 Jahre lang wirkte der Verstorbene als Hauptlehrer an der Hochbauabteilung unseres Technikums mit ausgeprägtem Verantwortungsgefühl und grossem Können, und er hat während dieser Zeit Hunderte von ihm stets dankbaren Technikern in die Geheimnisse ihres künftigen Berufes eingeführt. Albert Brändli war aber auch ein gewiefter Praktiker. Gross ist die Zahl der privaten und öffentlichen Bauten, die von seinem Talente zeugen. Von solchen, die in Burgdorf stehen, nennen wir nur den Neubau des Technikums, den hochragenden Turm der Stadtkirche und die gesamte Siedlung Lerchenbühl. Seine Achtung vor der guten alten Baukunst machte ihn zum gewichtigen und einflussreichen Mitglied der Ortsgruppe Burgdorf des Heimatschutzes und des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, den er während langen Jahren präsidierte. Pflichtbewusst stellte er seine reichen Gaben auch der politischen Gemeinde zur Verfügung als Mitglied der Baukommission und der Anlagenkommission. Tapfer ist er gegen jede Verschandelung der Stadt je und je aufgetreten und hat dafür sorgen helfen, dass das Neue, ohne zu stören, sich geschmackvoll dem guten Alten beifügte.

Ein besonders grosses Verdienst hat sich Albert Brändli um die protestantische Kirchgemeinde erworben, deren Kirchgemeinderat er volle 28 Jahre lang angehörte, wovon 7 Jahre als Präsident.

Das segensreiche Lebenswerk von Albert Brändli wird in Burgdorf unvergessen bleiben.

10. Am stark besuchten **Pferdemarkt** vor der Markthalle werden 537 Pferde aufgeführt. Zahlreiche Vertreter der Bundes-, Kantons- und städtischen Behörden, eidgenös-

- sische und kantonale Parlamentarier und ausserkantonale Abordnungen sind zugegen.
- 13. In den heutigen Wahl eines Betreibungs- und Konkursbeamten erreicht keiner der drei Kandidaten das absolute Mehr.
- 15. † Christian Hofer, Optiker (\* 31. März 1878).

Mit grossem Bedauern nimmt man von diesem humorvollen, allzeit freundlichen und liebenswürdigen Mitbürger Abschied. Der protestantischen Kirchgemeinde hat er jahrelang treu gedient als Mitglied und Vizepräsident des Kirchgemeinderates wie auch als Betreuer des Kirchengesanges und des Orgelspiels. Zu jeder Zeit stellte er sich dem Männerchor «Liederkranz», dessen Ehrenmitglied er war, als Stellvertreter des Dirigenten gerne zur Verfügung.

- 26. Burgdorf in der Spitzengruppe der — Steuern.

Gegenwärtig bringt das Schweizervolk im Jahr rund 2500 Millionen Franken an Steuern auf, in die sich Bund, Kantone und Gemeinden teilen. Das entspricht annähernd der zehnfachen Leistung des Jahres 1938. Ueber die Höhe der Belastung nur durch Kantons- und Gemeindesteuern gibt eine kürzlich erschienene Untersuchung der Eidgenössischen Steuerverwaltung Auskunft. Als Ausgangspunkt gilt ihr das Arbeitseinkommen eines Verheirateten ohne Kinder. Bei einem Einkommen von 7000 Fr. hat er in Zürich Fr. 408.50, in Burgdorf, Biel und Thun Fr. 510.15 zu zahlen, und er wird in der ganzen Schweiz nur noch durch seinen Leidensgenossen in Chur übertroffen, der dem Steuersäckel volle Fr. 570.90 abzuliefern hat. Für ein Arbeitseinkommen von 12 000 Fr. ergibt sich für den gleichen kinderlosen Familienvater in der Leistung von Kantons- und Gemeindesteuern folgende Spitzengruppe: Chur Fr. 1606.95, Rorschach Fr. 1336.85, Burgdorf, Thun und Biel Fr. 1306.60. In Zürich zahlt er nur Fr. 1013.75, in Bern Fr. 1223.60, in Aarau 861 Fr., in Liestal 662 Fr. usw.

Der Burgdorfer Steuerzahler lässt es sich schon etwas kosten, um in der schweizerischen Spitzengruppe mitmarschieren zu dürfen. Stolz widersetzt er sich Anträgen auf Steuerherabsetzung.

27. Aus der heutigen Betreibungs- und Konkurs-beamtenwahl geht als gewählt hervor *Fred Keusen*, Angestellter der Bezirkssteuerverwaltung Emmental-Oberaargau, in Burgdorf.

## März

1. Die idealistisch gesinnten Mitglieder des Fischereivereins haben in aller Stille und vorwiegend aus eigenen Mitteln an der Heimiswilstrasse eine Fischbrutanstalt erbauen und einrichten lassen, die letzter Tage von Bundesrat Etter, Regierungsrat Stähli, dem eidgenössischen Fischereiinspektor und andern Beamten, denen die Fischerei untersteht, besucht worden ist. Die Besucher äusserten sich sehr anerkennend über das schöne Werk und gratulierten dem Verein für die einfachen und zweckmässigen Einrichtungen.
5. Heute herrscht ein für diese Jahreszeit ungewöhnlicher Kälteeinbruch. Wir registrieren Temperaturen um 14 Grad unter Null herum. Der Flugplatz Payerne meldet 18, La Brévine sogar 32 Grad.
9. Vom bernischen Regierungsrat ist als Nachfolger des verstorbenen Prof. J. F. Rutgers zum Lehrer für Elektrotechnik am Technikum Ingenieur *Hans Biefer* in Baden gewählt worden.
12. † *Hans Blumenstein*, Fürsprecher, alt Oberrichter in Bern, gewesener Stadtpräsident von Burgdorf (\* 23. Februar 1890).

Wir stehen am tragischen Ende eines von der Natur mit ausserordentlichen Geistesgaben ausgestatteten, liebworten Menschen, den der Tod von langen und schwersten Leiden erlöst hat. Auf Neujahr 1932 wurde der damals in Burgdorf amtierende Gerichtspräsident Hans Blumenstein, der bereits ein sehr gewichtiges Mitglied des Stadtrates war, ehrenvoll als Nachfolger des zurückgetretenen Emil Dietrich zum Stadtpräsidenten gewählt. Spielend rasch hat er sich dank seiner überragenden Befähigung in sein Amt eingelebt, und schon nach kurzer Zeit genoss das konziliante, liebenswürdige und humorvolle neue Stadtoberhaupt

die ungeteilte und vorbehaltlose Anerkennung der ganzen Bürgerschaft. Aber viel zu rasch, schon im Frühjahr 1933, mussten wir ihn zu unserem grossen Bedauern wieder ziehen lassen, als seine Wahl ins bernische Obergericht erfolgte. Burgdorf hält sein Andenken in Ehren.

14. Der Stadtrat wählt an die Stelle der zurückgetretenen Frau Hanni Kohler-Schärer als neue Lehrerin der Primarschule *Dora Schär* aus Burgdorf, zur Zeit Lehrerin in Trimstein.

Einhellig wird die Erneuerung der Garantieerklärung für das Gymnasium und die Mädchensekundarschule beschlossen.

Nach der Genehmigung von Bauabrechnungen bewilligt der Rat zum Schluss folgende Kredite:

- a) 16 050 Fr. für einen Verbindungs weg zwischen der Westlichen Alpenstrasse und dem Spiriweg,
- b) 15 000 Fr. für die Ausarbeitung eines Bauzonenplanes.

Zu diesem zweiten Kredit bemerkt der neue Baukommissionspräsident, dass die planlose Bauerei, die auch in Burgdorf grassiert, auf Grund der bisherigen Rechtslage nicht verhindert werden konnte. Das Baureglement und die Alignementspläne regeln zur Hauptsache technische Fragen, schreiben aber über die Bebauungsart nichts vor. Das soll nun nachgeholt werden.

15. † Heinrich Moschner, Musikdirektor, Bern, Dirigent der Arbeitermusik Burgdorf.

Während fünfzehn Jahren hat es der Verstorbene dank seiner grossen Hingabe verstanden, die aus bescheidenen Anfängen hervorgegangene Arbeitermusik zu einem flotten, disziplinierten Korps emporzuheben, dessen gutes Spiel anzuhören immer Freude bereitet.

20. Aus der heutigen Stadtpresidentenwahl geht bei einer Stimmabstimmung von 79,8 % gegenüber dem bürgerlichen Kandidaten als Sieger hervor Gemeinderat Franz Patzen (Soz.), der sich bis weit in die bürgerlichen Kreise hinein grosser Sympathien erfreut.

31. Das jugendfrische Knaben-Trommler- und Pfeiferkorps blickt bereits auf sein fünfzigjähriges Bestehen zurück und hat diesen Anlass würdig gefeiert.

## April

5. Von der Arbeitermusik wurde zu ihrem neuen Dirigenten der sehr gut ausgewiesene derzeitige Direktor der Stadtmusik «Konkordia» Solothurn, *Kurt Weber*, berufen.

20. † *Martha Minder*, gewesene Arbeitslehrerin der Mädchensekundarschule (\* 9. Februar 1864).

Die Verstorbene hat, was ihr unsere Frauen heute noch nachrühmen, in ihrem Fache neue Wege gesucht und gefunden und ihre unzähligen Schülerinnen zu frohmütiger Selbständigkeit erzogen.

24. † *Friedrich Wilhelm Hofrichter*, Architekt (\* 9. Februar 1885).

25. Der Stadtrat erteilt seine Zustimmung

- a) zur Korrektion der Sägegasse mit gleichzeitiger Verbesserung und Ergänzung ihrer Trottoiranlagen (Kosten: 149 000 Fr.),
- b) zum Ausbau der Jungfraustrasse und des Höheweges im Kostenbetrage von 152 100 Fr.
- c) zum abgeänderten Projekt für die Beschaffung von weiteren Bureauräumen für die Buchhaltung der städtischen Werke und zur Erneuerung des Verkaufsladens des Gaswerkes und der Wasserversorgung im Verwaltungsgebäude an der Lyssachstrasse (Kosten 19 000 Fr.)

Dagegen wird ein gemeinderätlicher Antrag auf Genehmigung eines Kredites von 142 000 Fr. betreffend den Ausbau der Juvetbesitzung an der Rütschelengasse für die Unterbringung der städtischen Polizeiverwaltung zur nochmaligen Prüfung an den Gemeinderat zurückgewiesen.

Schliesslich erteilt der Stadtrat auf den Antrag des Gemeinderates und der beiden Fraktionen einstimmig das *Ehrenbürgerrecht* der Einwohnergemeinde Burgdorf an Herrn und Frau alt Stadtpräsident *Trachsel* in Anerkennung der langjährigen, hervorragenden Verdienste von

Herrn Trachsel um die glückliche Entwicklung von Burgdorf.

27. † Ernst Friedrich Wirth, Goldschmied  
(\* 17. Dezember 1907).

## Mai

- 7./8. Das sehr gut organisierte und straff durchgeführte Frühlingsfest der Arbeitermusik in der Markthalle lockt Scharen von einheimischen und auswärtigen Besuchern an, die sowohl die musikalischen wie auch die artistischen Darbietungen lebhaft beklatschen.
8. Der vom Reitverein an der untern Emme auf der Schützenmatte durchgeführte Concours Hippique nimmt einen prächtigen Verlauf und hat vom Morgen bis zum Abend einen starken Andrang von Zuschauern, namentlich auch von auswärtigen Liehabern des Pferdesportes.

Die Kirchgemeindeversammlung der protestantischen Kirche genehmigt die Jahresrechnung 1948, die an Einnahmen über 115 000 Fr. und an Ausgaben fast 114 000 Fr. aufweist. Das Reinvermögen steht mit 346 000 Fr. zu Buch. Die getrennt verbuchten Fondsvermögen in der Höhe von 216 000 Fr. werden aber bei weitem nicht hinreichen, um die im Gang befindlichen Arbeiten (Erneuerung der Kirchhofmauer, Erstellung der Kanzel und des Taufsteines, Bau der neuen Orgel und Ausschmückung der Kirche mit einem neuen Chorfenster) sowie die noch bevorstehenden dringlichen Aufgaben zu finanzieren.

Von der Baufirma Losinger & Cie. in Burgdorf wird gegenwärtig mit erfreulicher Raschheit an der südwestlichen Kirchhofmauer gearbeitet, die wegen Baufälligkeit wider Erwarten bis auf den Grund abgerissen und neu fundiert werden muss.

15. Die Stadt steht heute im Zeichen eines Blaukreuzfestes. Gegen 3000 Blaukreuzler aus dem deutschsprachigen Kantonsteil tagen in der Markthalle, um in einer Resolution die eidgenössischen Behörden dringend zu bit-

ten, der verheerenden Weinschwemme nicht mehr länger Vorschub zu leisten, dafür aber die alkoholfreie Traubenerwertung tatkräftig zu unterstützen. Am Nachmittag ziehen, von 5 Musikkorps begleitet, über 2500 Blaukreuzler mit ihren Fahnen, Emblemen und Werbeplakaten durch die Strassen der Stadt.

Seit Tagen befindet sich auf der Schützenmatte eine grosse Budenstadt, die, namentlich am Sonntag und abends, ein grosses Publikum an sich zieht.

18. Konsekrationfeier in der Stadtkirche. Zum ersten Mal werden sechs junge Theologen, die kürzlich ihre Seelsorgerprüfung vor der bernischen Fakultät bestanden haben, in unserem gut dazu passenden und festlich geschmückten hochragenden Gotteshaus feierlich ins Ministerium aufgenommen. Der «Liederkranz» und der «Gesangverein» verschönern die eindrucksvolle Feier.

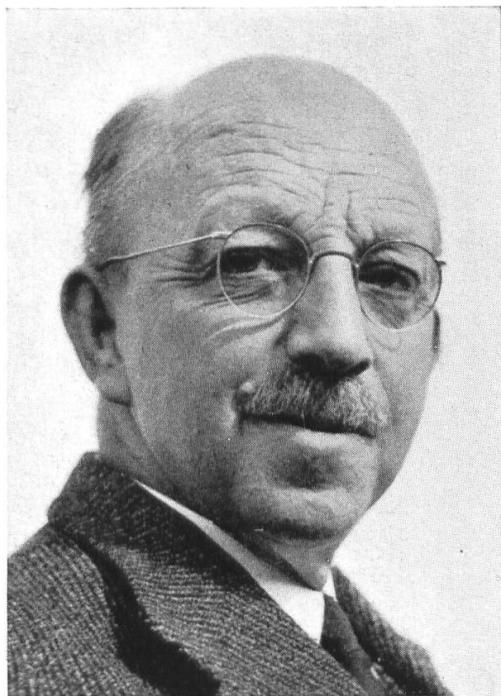
22. **A b s t i m m u n g s - u n d W a h l s o n n t a g .**

Die beiden eidgenössischen Vorlagen werden verworfen, nämlich:

- a) das Bundesgesetz über die Ergänzung des Bundesgesetzes vom 13. Juni 1928 betreffend Massnahmen gegen die Tuberkulose mit 612 807 Nein gegen 201 551 Ja (Kanton Bern 89 723 Nein gegen 31 073 Ja, Burgdorf 1108 Nein gegen 686 Ja),
- b) der Bundesbeschluss über die Revision von Art. 39 der Bundesverfassung betreffend die Schweizerische Nationalbank mit 468 291 Nein gegen 292 602 Ja (Kanton Bern 69 870 Nein gegen 44 124 Ja, Burgdorf 1043 Ja gegen 652 Nein).

Von den kantonalen Vorlagen wird

- a) angenommen das Gesetz über Betriebsbeiträge an das Inselspital, die Bezirksspitäler und gemeinnützigen Krankenanstalten mit 69 473 Ja gegen 45 624 Nein (Burgdorf 1357 Ja gegen 388 Nein),
- b) verworfen die Abänderung der Staatsverfassung im Sinne einer Erhöhung der Finanzkompetenz des Regierungsrates mit 73 175 Nein gegen 40 557 Ja (Burgdorf 869 Ja gegen 863 Nein).



† Christian Hofer, Optiker  
31. 3. 1878 bis 15. 2. 1949



† Hans Blumenstein, Fürsprecher  
23. 2. 1890 bis 12. 3. 1949



† Daniel Kupferschmid  
Notar und Burgerschreiber  
17. 3. 1887 bis 4. 9. 1949

Die beiden städtischen Abstimmungsvorlagen werden angenommen, nämlich

- a) die Vorlage für die Korrektion der Sägegasse mit 1651 Ja gegen 163 Nein,
- b) die Vorlage betreffend den Ausbau der Jungfraustrasse und des Höheweges mit 1365 Ja gegen 428 Nein.

Als neues Mitglied des bernischen Regierungsrates wird gewählt Nationalrat *Dewet Buri*, Landwirt in Etzelkofen (BGB), und als neues Mitglied des Gemeinderates von Burgdorf *Werner Lanz*, Geschäftsführer der Kantonalbank-Filiale Burgdorf (Freis.).

28. Abends um halb 10 Uhr entsteht im Estrich eines Hauses an der Mühlegasse ein **B r a n d a u s b r u c h**, der sich bald zum offenen Feuer auswächst. Dank dem raschen Eingreifen der Alarmgruppen der Feuerwehr kann der Brand in kurzer Zeit gelöscht werden.

## Juni

4. Bei einem **Z i m m e r b r a n d** an der Kornhausgasse, der von den Hausbewohnern gelöscht werden kann, erleidet eine 82jährige Frau schwere Brandwunden, denen sie in kurzer Zeit erliegt.
13. † **E r n s t D r e i e r**, Handelsvertreter (\* 10. Juli 1898).
15. † **F r i t z N e b i k e r**, Wirt zum «Volkshaus» (\* 10. Februar 1889).

Wegen der Unvorsichtigkeit von Leuten, die beim Heu-en mithalfen, wird heute der alte, stattliche **B a u e r n h o f a u f d e m E g g e n** ein **R a u b d e r F l a m m e n**. Infolge Wassermangels konnten die herbeigeeilten Feuerwehren nur wenig ausrichten.

26. **B e r n i s c h e r A b s t i m m u n g s s o n n t a g**.  
Angenommen wird die Vorlage betreffend Abänderung von § 82 des Armen- und Niederlassungsgesetzes mit 27 660 Ja gegen 17 530 Nein (Burgdorf 632 Ja gegen 125 Nein), sowie die Aufnahme einer Anleihe von 20 Millionen

Franken mit 26 973 Ja gegen 18 595 Nein (Burgdorf 598 Ja, 168 Nein).

Verworfen wird die kommunistische Initiative auf Abänderung des Steuergesetzes mit 35 768 Nein gegen 10 533 Ja (Burgdorf 604 Nein, 160 Ja).

27. Glanzvoll und bei schönstem Sonnenschein zieht die 217. Solennität, unser wundervolles Jugendfest, an uns vorüber. Einigen Aerger verursacht bei den Festbesuchern, wie schon letztes Jahr, lediglich die untraditionelle, die Reigen der Mädchen begleitende süßliche und weder in den Ringen, noch auf dem Festplatz genügend hörbare Grammophonmusik, während welcher die auf viel schmissigeres Spiel spezialisierte Oberburger Musik in ihrer Trompeterlaube müssig zusehen muss. Es scheint auch uns, dass durch diese fragwürdige Neuerung ein Stück alter, lieber Solennitätstradition verloren geht.
27. † Dr. Franz Della Casa, Augenarzt (\* 9. April 1879). Eine Würdigung seiner grossen Verdienste um das kulturelle Leben unserer Stadt bringt dieses Jahrbuch an anderer Stelle.

## Juli

2. † Kaspar Menzi, gewesener Bäckermeister (\* 8. April 1879).
4. Eine sehr unangenehme Ueberraschung, die viel von sich reden macht, bereitet die Verwaltung der städtischen Wasserversorgung den vielen Gartenbesitzern von Burgdorf damit, dass sie ausgerechnet in der gegenwärtigen Trockenperiode das Besprengen der Gärten mit dem Wasserschlauch «unter Androhung schärferer Massnahmen» im Widerhandlungsfalle strikte verbietet. Die Verwaltung begründet ihr Verbot nicht etwa mit einem Mangel an Wasser, von dem ja, wie sie selber zugibt, mehr als genügend vorhanden ist, sondern damit, dass die drei Grundwasserpumpen im Schachen für den vermehrten Verbrauch nicht mehr genügen. Nachdem jahrzehntelang unzählige Neubauten an das städtische Wasserleitungsnetz angeschlossen worden sind, scheint man leider nicht daran

gedacht zu haben, dass entsprechend dem vermehrten Wasser-  
verbrauch auch die vorhandenen Pumpen rechtzeitig  
hätten vermehrt werden sollen.

6. Den Mitteilungen des Gemeinderates ist  
zu entnehmen:

An Stelle des am 8. Juni 1949 verstorbenen Hans Brechbühler, Postangestellter, ist als neues Mitglied des Stadtrates auf der Liste der sozialdemokratischen Ersatzkandidaten nachgerückt *Hans Flückiger*, Schlosser.

Gemeinderat Rudolf Jost hat nach der Wahl von Gemeinderat Franz Patzen zum Stadtpräsidenten seinen Rücktritt als Vizepräsident erklärt, da er es nicht als angängig betrachtete, dass die beiden erwähnten Chargen gleichzeitig durch Sozialdemokraten bekleidet werden. Der Rat hat diese Demission unter bester Verdankung der geleisteten Dienste genehmigt. Als neuer Vizepräsident ist für die laufende Amtszeit Gemeinderat *Fritz Weber* (BGB) gewählt worden.

Als erster Preisgewinner ist im Projektwettbewerb für das Neumattschulhaus Architekt Hans Müller, Lehrer am Technikum, hervorgegangen.

7. Der Alpenzeiger in der öffentlichen Anlage vor dem Gymnasium musste zum Bedauern vieler neuerdings abmontiert werden, da der dicke Glasdeckel über der gestochenen Messingplatte, welche das Alpenpanorama gegen Süden zeigt, in den letzten Jahren von betrunkenen Jugendlichen oder von einem bösartigen Menschen mit krankhaftem Zerstörungstrieb mehrmals zerschlagen wurde.

15./18. Der Zirkus Knie ist gegenwärtig wieder bei uns zu Gast. Tag für Tag, Samstag und Sonntag sogar zweimal, füllt sich sein 5000 Personen fassendes Riesenzelt auf der Schützenmatte mit begeisterten Zuschauern.

23. Das Technikum verliert wieder einen seiner Lehrer durch die vom Bundesrat vorgenommene Wahl des Ingenieurs *Albert Leyer* zum Professor für Grundlagen der Maschinenkonstruktion an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich.

25. † Edwin Jakob Götsch, Bankangestellter  
(\* 16. Februar 1900).

Mit Vergnügen nehmen gegenwärtig die geistig interessierten Burgdorfer Besprechungen in Zeitungen zur Kenntnis, die ein mit scharfen Analysen und grosser Gelehrsamkeit vollgepacktes Werk unserer Burgdorfer Philosophin Dr. Magdalena Aebi betreffen. In ihrem vor einem Jahr erschienenen Buch «Kants Begründung der deutschen Philosophie» (Verlag für Recht und Gesellschaft, Basel) unternimmt es die Verfasserin, die grundlegenden Gedankengänge Kants kritisch zu untersuchen. Der Buchbesprechung eines Fachmannes im «Bund» unter dem Titel «Ein Markstein im Durchbruch neuen Denkens» entnehmen wir unter anderen folgende Sätze: «Das Ergebnis ist bestürzend. Kein einziger der untersuchten Beweise ist korrekt. Begriffsunterschiebungen, besonders an systematisch entscheidenden Stellen, willkürliche Annahmen, Widersprüche und Mangel an Zusammenhang kommen massenhaft vor. Von einem wissenschaftlichen Wert des Kantischen Systems kann offenbar nicht gesprochen werden... Es ist ein Buch der kommenden Zeit, das mit der Vergangenheit abrechnet; und es ist vielleicht ein nicht zu grosses Wagnis, wenn man behauptet, dieses Buch werde ein Markstein für den Historiker unserer Epoche bilden... Wie ist es möglich, dass ein so sehr bewundertes Gebäude bei genauerer Untersuchung wie Zunder zusammenfällt!»

Wir gratulieren der scharfsinnigen und gelehrten Verfasserin, auf die wir stolz sind, zu ihrem Aufsehen erregenden Werk.

## August

1. Die Feuerwehr hat wieder reichlich zu tun beim Löschen von Brandausbrüchen. Nachdem schon gestern die städtischen Kehrichtablagerungen beim Scheibenstand, vermutlich durch Selbstentzündung, in einen heftigen Brand geraten waren und bei der herrschenden Dürre grosse Gefahr für das Uebergreifen des Feuers in den nahen ansteigenden Wald des Kesselgrabens bestand, brach heute mor-

gen an der gleichen Stelle neuerdings Feuer aus. Beide Male konnten die Brandausbrüche von der Feuerwehr rasch erstickt werden.

Heute nachmittag entstand dann in den grossen Holzlagern der Firma Gribi & Cie. an der untern Kirchbergstrasse ein weiterer grösserer Brand, der bei dem herrschenden Westwind bald bedrohliche Ausmasse annahm. Dank dem raschen Eingreifen der nächsten Fabrikfeuerwehren, denen es gelang, die brennende Holzfassade der Halle zu löschen, und dank den in kurzer Zeit angerückten Alarmgruppen der städtischen Feuerwehr konnte ein Umsichgreifen des Brandes auf die gefährdete Nachbarschaft verhindert und das Feuer schliesslich gelöscht werden.

Die B u n d e s f e i e r auf dem Gsteig, an der Stadtrat Hans Ulrich Aebi eine gehaltvolle Ansprache an das zahlreich herbeigeströmte Volk hält, nimmt bei denkbar schönstem Wetter einen sehr guten Verlauf.

24. Nach einer fast drei Monate andauernden T r o c k e n - h e i t fällt heute endlich wieder einmal ergiebig Regen. Wir Menschen und die ganze Natur atmen erleichtert auf.
28. Die K i n d e r k r i p p e siedelt vom Neuhofweg in ihr neues, schönes Heim, in die Villa Schenk an der Gartenstrasse über. Von den Stadtbehörden werden heute in einer kleinen Feier die Schlüssel den Krippeorganen übergeben.

## September

4. † D a n i e l K u p f e r s c h m i d , Notar und Burger- schreiber (\* 17. März 1887).

Sein unerwarteter Tod überrascht die ganze Stadt, namentlich die Burgerschaft und seine Klientschaft, der er ein sachkundiger, zuverlässiger Berater und Betreuer war. Seit 1918 Adjunkt der Kantonalen Steuerverwaltung für den Kreis Emmental-Oberaargau, übernahm er 1929 nach dem Tode seines Vorgängers, Notar Rudolf Schnell, die Kanzlei der Burgergemeinde Burgdorf, der er seither in treuer und umsichtiger Pflichterfüllung sein Bestes gegeben hat.

10./11. Die Schweizerische Heraldische Gesellschaft, deren Mitglieder aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland herbeigekommen sind, tagt zum ersten Mal in Burgdorf. Sie besucht hier das Schloss, die Museen, die Kirche und zeigt ihrerseits öffentlich eine umfassende Ausstellung der heraldischen kunstgewerblichen und wissenschaftlichen Werke ihres weltberühmten, in diesem Jahr 90jährig verstorbenen Ehrenmitgliedes Prof. Otto Hupp aus Schleissheim bei München. Die Gäste bedauern nur, dass die zahlreichen seltenen Schätze des Rittersaalvereins nicht in einem genügend geräumigen Museumsgebäude besser ausgestellt sind.

11. Eidgenössische Abstimmung. Das unter dem Motto «Zurück zur freien Demokratie!» gestartete, gegen Bundesrat und Parlament gerichtete Volksbegehren um Aufhebung des Art. 89 Abs. 3 der Bundesverfassung (Dringlichkeitsklausel) und dessen Ersetzung durch einen Art. 89<sup>bis</sup> wird heute vom Schweizervolk mit 280 755 Ja gegen 272 599 Nein angenommen (Kanton Bern 24 140 Ja, 25 453 Nein, Burgdorf 310 Ja, 342 Nein). Für die Initiative stimmten 11 ganze und 3 halbe, dagegen 8 ganze und 3 halbe Stände.

Das Kadettenkorps kehrt heute abend, freudig begrüßt von einer die Strassen säumenden sehr zahlreichen Menge, von den eidgenössischen Kadettentagen in Aarau zurück, an denen seine im 2. Range stehende Schützengruppe den Pokal des Eidg. Schützenvereins errungen hat.

14. Auf sein gestelltes Gesuch hin hat die Abteilung für Luftschutz Hptm. Max Lüthi vom Kommando der Luftschutzkompanie unter bester Verdankung der geleisteten Dienste entlassen. Auch vom Gemeinderat ist Hptm. Lüthi für seine grosse und wertvolle Arbeit der ihm gebührende Dank ausgesprochen worden. Die Stelle des Luftschutzkommandanten bleibt vorläufig unbesetzt.

22. Unser städtisches Elektrizitätswerk ist fünfzigjährig geworden. Zu diesem Anlass gibt das «Burgdorfer Tagblatt» eine Extrabeilage heraus, in welcher Verwalter Werner Aeschlimann in einer verdienstvollen Studie

von bleibendem Wert die Entwicklung des Werkes von seinen ersten Anfängen bis in unsere Tage schildert.

22. † Ernst Widmer, gewesener Metzgermeister (\* 7. September 1884).
24. 26 Grad im Schatten, 40 Grad an der Sonne !
- 24./25. Der diesjährige Schweiz. Widders- und Zuchtschafmarkt in der Markthalle, an dem 270 Zuchttiere aufgeführt werden, erfreut sich eines regen Besuches.
26. Heute wird die automatische Telephonenzentrale Burgdorf, an der schon jahrelang gearbeitet worden ist, dem Betrieb übergeben. Mit einem dankbaren Gefühl nehmen wir in Gedanken Abschied von den flinken Telephonistinnen, deren Stimmen wir in Zukunft leider nicht mehr hören werden.

Der Stadtrat genehmigt die 3 Armenrechnungen für 1948, die Abrechnung über die Notstandsbeihilfen sowie die Bauabrechnung über das 14-Familienwohnhaus an der Brunnmattstrasse und Nachtragskredite im Betrage von 19 318 Fr.

Der Rat erteilt ferner seine Genehmigung zu den gemeinderätlichen Verwaltungsberichten und zur Gemeinde-rechnung für 1948, die bei 3 546 166 Fr. Einnahmen und 3 524 137 Fr. Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von 22 028 Fr. abschliesst. Zu der Rechnung bemerkt der Präsident der Finanzkommission, Gemeinderat Weber, dass das Rechnungsergebnis als erfreulich betrachtet werden dürfe, und dass vor allem die Möglichkeit, 361 753 Fr. für nicht budgetierte Abschreibungen und Rückstellungen verwenden zu können, für die Gemeindefinanzen von erheblichem Vorteil sei.

Schliesslich bewilligt der Stadtrat einige Kredite für das Elektrizitätswerk, nämlich:

- a) 17 000 Fr. für die Anschaffung eines Kabeltransportwagens,
- b) 18 400 Fr. für den Einbau von Garagen im Magazingebäude des Werkes,

- c) 60 000 Fr. für eine Hochspannungs-Kabelleitung von der Freiluftstation BKW im Koser zur Hauptverteilungs-Meßstation am Lerchenbühlweg,
  - d) 33 550 Fr. für ein Kabelleitungsstück an der Oberburgstrasse und
  - e) 7 370 Fr. für die Erweiterung der öffentlichen Beleuchtung an diesem Strassenstück.
30. Der abgelaufene Monat war der wärmste September, seitdem meteorologische Messungen aufgenommen werden, das heisst seit 120 Jahren.

Im abgelaufenen Chronikjahr ist ausser dem Ehepaar Trachsel in das Bürgerrrecht der Einwohnergemeinde Burgdorf aufgenommen worden *Waldemar Hess*, ledig, geboren 1927, Zentralheizungs monteur in Burgdorf.

Charakteristisch für das Chronikjahr war wiederum seine ausserordentlich lange herrschende Trockenheit. Der Herbst 1948 und der ganze Winter waren überaus niederschlagsarm, was natürlich erneut zu unliebsamen Einschränkungen im Elektrizitätsverbrauch geführt hat. Im Februar hatten wir Temperaturen, wie sie normalerweise nur zu Beginn des Monats Mai vorzukommen pflegen. Erst der Frühling brachte dann genügend Niederschläge. Aber vom Juni an bis weit in den September hinein herrschte in der Schweiz, ausgenommen in den Alpengegenden, und in fast ganz Europa wiederum eine ausserordentliche Trockenheit und eine mittelmeermässige Hitze. Heuet und Ernte waren gut, doch das Emd fiel fast vollständig aus, was die Bauern nötigte, schon im Sommer Heu zu verfüttern. Der Engerlingsfrass war sehr gross und richtete mitsamt der Dürre grosse Schäden an. Der Ertrag an Obst, Kartoffeln und andern Hackfrüchten ist untermittelmaessig. Dagegen reift wieder ein ausgezeichneter Wein heran.

Handel, Industrie und Gewerbe hatten allgemein immer noch sehr gute Zeiten, doch ist der Höhepunkt der Konjunktur überschritten und der Beschäftigungsgrad nähert sich langsam dem

normalen Mass. Die vielen Fremdarbeiter, über die man in den letzten Jahren so froh war, werden daher nach und nach wieder in ihre Heimat zurückgeschickt.

Die Bautätigkeit war andauernd stark und scheint es vorläufig zu bleiben, wenigstens so lange die Bundes-, Staats- und Gemeindesubventionen noch fliessen. Gebaut wurden vorwiegend Wohnblöcke auf genossenschaftlicher Grundlage. Doch die Wohnungsnot und die mit ihr verbundene Beschränkung der Freizügigkeit halten unvermindert an. Der Lebenskostenindex ist noch kaum merklich gesunken.

Trotzdem es ihm wirtschaftlich durchaus gut geht, schleicht seit längerer Zeit ein starkes Malaise durch das Schweizervolk, eine Mißstimmung gegen Bundesrat und Parlament, die je länger je mehr zu einer Krisis, zu einem scharfen Gegensatz zwischen dem sich zu stark eingeengt fühlenden Bürger und dem übermächtig gewordenen Staat auszuwachsen droht. Unwirsch sind den gesetzgebenden Behörden nun schon verschiedentlich Abstimmungsvorlagen zerschlagen vor die Füsse geworfen worden. Verärgert durch die vielen Steuern und durch staatswirtschaftliche Fehlleitungen, verlangt das Volk immer energischer nach vermehrter Sparsamkeit in der Verwaltung, nach Abbau der kriegswirtschaftlichen Notrechtsbestimmungen und nach Wieder einsetzung in seine verfassungsmässigen Rechte. Heute, vier einhalb Jahre nach Kriegsende, hat es bis zum Ueberdruss genug davon, immer noch durch bundesrätliches und parlamentarisches Notstandsrecht, auf das es gar keinen Einfluss hat, regiert zu werden, zumal in einer Zeit, die bei uns nichts weniger als durch Not gekennzeichnet ist. Nach den langen Kriegs- und Nach kriegsjahren, in denen die Gesetzesmaschinerie auf Hochtouren lief, scheinen Bundesrat, Verwaltung und Parlament unter dem Drucke mächtiger Wirtschaftsverbände und politischer Interessenparteien ausserordentlich Mühe zu haben, die Volkswirtschaft wieder in normale Bahnen zurückzuführen und dem Volke vertrauensvoll lebenswichtige Entscheidungen selber zu überlassen. Diese Verärgerung des Volkes gegenüber der selbstherrlich regierenden Bundesverwaltung hat sich namentlich kürzlich, am 11. September, bei der Annahme des unter dem Schlagwort «Zurück zur Demokratie !» segelnden, nur oberflächlich redigierten Volksbegehrens gezeigt, von dem — bei aller Anerkennung seines guten Kerns — gesagt werden muss, dass es entschieden

über das vernünftige Mass hinausging und sich wohl bald verhängnisvoll für die Volkswirtschaft auswirken wird.

Draussen in der Welt sieht es auch heute noch keineswegs rosig aus. Die Völker der Erde sind in zwei riesige, sich im kalten Krieg schroff einander gegenüberstehende Blöcke gespalten, den europäisch-amerikanischen Westen und den bolschewistischen Osten. Deutschland, Oesterreich und Japan sind immer noch militärisch besetzt und ohne Staatsverträge, da es Moskau, das in sturer Hartnäckigkeit immer wieder Dreck aufwühlt und die Diplomatie zu beständigem Anorttreten nötigt, nicht gefällt, den Völkern endlich die Selbständigkeit und den Frieden zurückzugeben. In China wütet der von den Russen genährte Bürgerkrieg weiter, und der Kommunismus ist dort im starken Wachsen begriffen, während er im westlichen Europa zusehends an Boden verliert. Die Uno und ihre hauptsächlichsten den Westblock betreffenden Unterorganisationen, der militärische Atlantikpakt, der Marshallplan und der Europarat erstarren immerhin in erfreulichem Mass und haben schon erhebliche Resultate erreicht.

Von den 300 000 Flüchtlingen, denen die Schweiz in den Kriegsjahren Asyl gewährt hat, leben immer noch etwa 14 000 bei uns. Monatlich ziehen von ihnen 100—150 in andere Länder, die sich zu ihrer Aufnahme bereit erklärt haben. Aber jeden Monat reisen aus dem bolschewistischen Osten bis 150 neue mittellose Flüchtlinge bei uns ein, die erklären, aus politischen Gründen nicht mehr in ihr Heimatland zurückkehren zu können. Deutschland beherbergt gegenwärtig 12 Millionen aus den ost-europäischen Satellitenstaaten Moskaus vertriebene Volksdeutsche, die, elend und jeglicher Mittel beraubt, in einer Unzahl von riesigen Auffanglagern eingepfercht leben. Da die Deutschen sich wenig um diese Unglücklichen kümmern, wird gegenwärtig vom Schweizerischen und vom Schwedischen Roten Kreuz für sie gesammelt.

Ein Rutsch von Währungsabwertungen ging in den letzten Tagen durch die Welt. Am 20. September hat sich die englische Regierung — nicht ganz unerwartet — genötigt gesehen, ihre Währung um 30 % abzuwerten. Das bisherige Verhältnis 1 Pfund Sterling = 4.03 Dollars wird damit durch das neue Verhältnis 1 Pfund Sterling = 2.80 Dollars ersetzt. Die Nachricht dieser Massnahme hat in der Finanzwelt wie der Einschlag einer Bombe

gewirkt. Der gesamte Sterlingblock und eine Reihe anderer Staaten mit kranken Währungen sind mit ihren Abwertungen England auf dem Fusse gefolgt. Zu den Staaten, die diese Währungsmanipulationen nicht mitmachen, gehört auch die Schweiz, die, nach einer Erklärung des Bundesrates, an der bisherigen Goldparität des Schweizerfrankens festhält. Dieser Abwertungs-rutsch wird immerhin auch für unsere Volkswirtschaft nicht ohne bedeutende Folgen bleiben, die vorläufig in ihren Auswirkungen nicht überblickt werden können. Doch dürfen wir angesichts der unerschütterten Stellung des Schweizerfrankens der weitern Entwicklung mit Ruhe entgegenblicken.